



Landeshauptstadt
Potsdam



Rahmenplanung Marquardt Entwicklung der Aufgabenstellung

**Dokumentation zur Veranstaltung
am 22.09.2022**



Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt
Fachbereich Stadtplanung
Bereich Gesamtstädtische Planung
Ansprechpartnerin Julia Fitzner

Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

www.potsdam.de
ortsteilentwicklung.marquardt@rathaus.potsdam.de

Text und Bearbeitung:

Julia Fitzner, Bereich Gesamtstädtische Planung
Johanna Franke, Bereich Gesamtstädtische Planung
Rosalie Jahn, Bereich Stadtraum Nord

Fotos:

Schrägluftbild Marquardt / Falcon Crest (Titelseite und Rückseite)
Schloss Marquardt / Norbert Loehn (Titelseite)
Kulturscheune Marquardt / Norbert Loehn (Titelseite)

Stand: November 2022

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Abbildungen und Tabellen	1
Vorbemerkung	2
Programm	3
Begrüßung und Einführung	3
Ablauf Workshop	5
Ergebnis Workshop	6
Tisch 1 - „Leben in Marquardt“	6
Tisch 2 - „Bewegen in Marquardt“	11
Tisch 3 - „Beteiligung an der Rahmenplanung“	15
Fazit – Wichtigste Erkenntnisse	19
Ausblick und Verabschiedung	19

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1 Einführung / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate	3
Abbildung 2 Betrachtungsraum / Landeshauptstadt Potsdam	4
Abbildung 3 Workshop / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate	5
Abbildung 4 Ergebnisse Tisch 1 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate	6
Abbildung 5 Ergebnisse Luftbild Tisch 1 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate	10
Abbildung 6 Ergebnisse Tisch 2 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate	11
Abbildung 7 Ergebnis Tisch 3 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate	15
Tabelle 1 Ergebnis Tisch 2 / Landeshauptstadt Potsdam	7
Tabelle 2 Ergebnis Tisch 2 / Landeshauptstadt Potsdam	12
Tabelle 3 Ergebnis Tisch 3 / Landeshauptstadt Potsdam	16

Vorbemerkung

Marquardt zeichnet sich bis heute durch havelländisches Landschaftsidyll aus. Die identitätsprägenden baulichen Strukturen und die Wasserlage machen aus Marquardt einen zukunftsfähigen Wohnort im Potsdamer Norden. Aufgrund der guten Verkehrsanbindung zählt Marquardt zu den Ortsteilen mit großem Entwicklungspotential. Aktuelle Entwicklungen wie der Ausbau der Mobilitätsdrehscheibe und das Pilotprojekt "Kommunaler Zwischenerwerb" zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Norden von Marquardt spiegeln bereits diese Trendrichtung wieder. Jede mögliche Entwicklung in Marquardt muss allerdings ortsverträglich und behutsam erfolgen. Dazu soll mit Hilfe einer städtebaulichen Rahmenplanung der Ortsteil Marquardt in seiner Gesamtheit betrachtet und untersucht werden. Für die Entwicklungsfläche im Norden soll zudem ein Gutachterverfahren durchgeführt und das Ergebnis dieser Planung in den Rahmenplan integriert werden.

Am 22.09.2022 von 18 bis 20 Uhr fand in der Kulturscheune in Marquardt eine Veranstaltung zur Entwicklung der Aufgabenstellung für die vorgesehene Rahmenplanung in Marquardt statt. Die Veranstaltung wurde vom Fachbereich Stadtplanung der Landeshauptstadt Potsdam organisiert. Rund 20 Einwohnende nahmen an dem Abend teil.

Ziel der Veranstaltung war es, die Einwohnerinnen und Einwohner Marquardts bereits vor dem Bearbeitungsbeginn der eigentlichen Rahmenplanung zu relevanten Themen für die Aufgabenstellung zu befragen. Hier konnte auf die Erkenntnisse aus vergangenen Veranstaltungen zu bereits erarbeiteten Konzepten, wie z.B. dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept 2035, aufgebaut werden. Benannte Aspekte können zusätzlich dem ausgewählten Planungsbüro später erste Impulse für die Bestandsanalyse liefern.

Programm

18:00 - Begrüßung und Einführung

18:30 - Workshop an Tischgruppen

19:15 - Auswertung an Stellwänden

19:45 - Kurzes Fazit und Ausblick

20:00 - Ende der Veranstaltung

Begrüßung und Einführung

Der Ortsvorsteher Herr Roggenbuck begrüßte die Teilnehmenden und führte kurz in das Thema ein. Frau Fitzner begrüßte im Namen der Landeshauptstadt Potsdam und stellte das Programm sowie das Ziel der Veranstaltung vor. Es wurde erläutert, warum die Notwendigkeit einer Rahmenplanung besteht und der Umgriff der Rahmenplanung präsentiert.



Abbildung 1 Einführung / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate

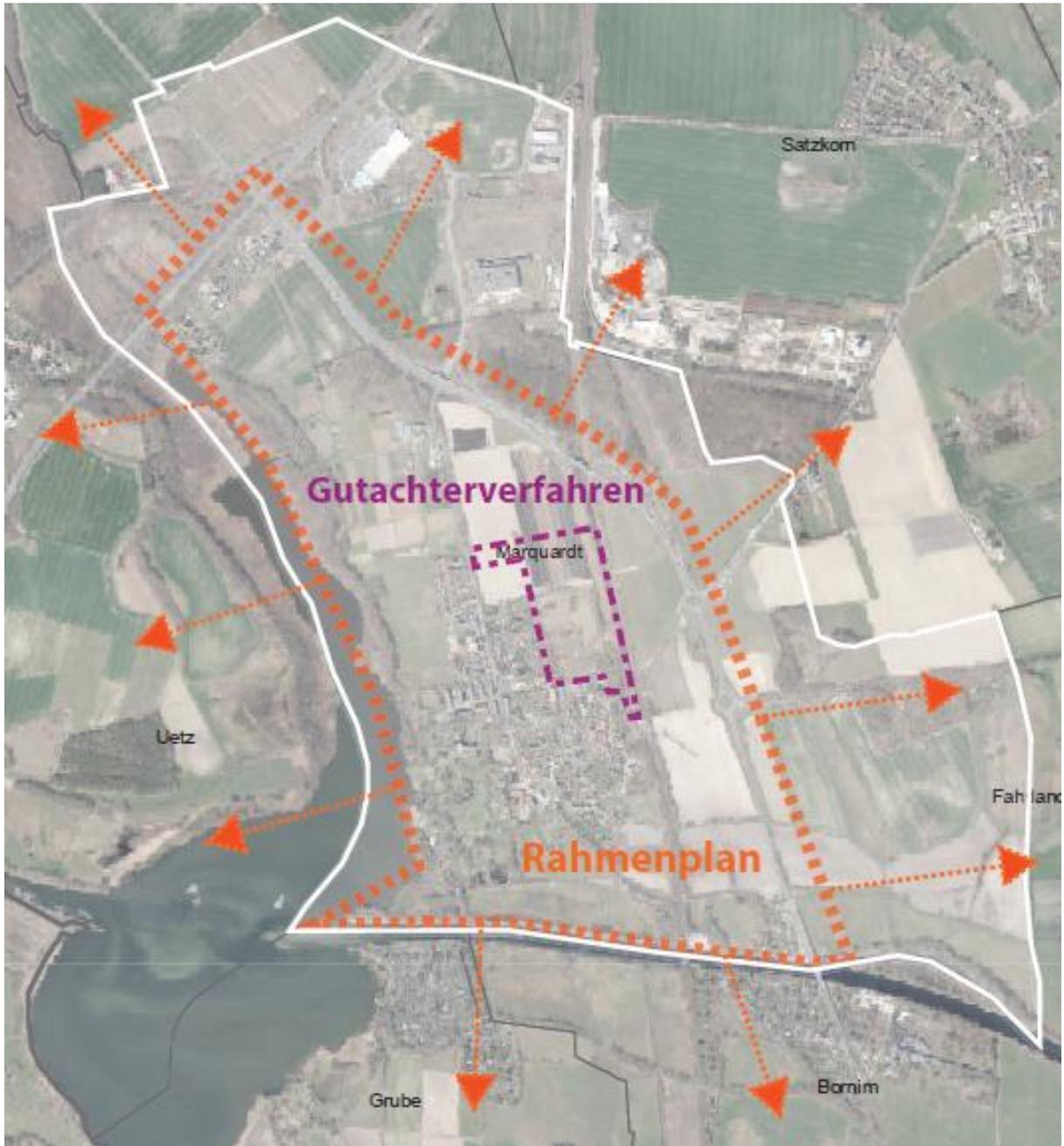


Abbildung 2 Betrachtungsraum / Landeshauptstadt Potsdam

Ablauf Workshop

In der Veranstaltung wurden drei Tische zu Schwerpunktthemen gebildet, an denen in Gruppen diskutiert werden konnte. An jedem Tisch begleitete eine Moderatorin die Diskussion. Alle 15 Minuten wurden die Tische gewechselt und die Moderatorinnen informierten die nächsten Gruppen über bereits besprochene Themen. Die Ergebnisse wurden auf Kärtchen notiert und an Stellwänden fixiert.



Abbildung 3 Workshop / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate

Am ersten Thementisch unter der Bezeichnung „Leben in Marquardt“ ging es vor allem um die Themenbereiche Siedlungsstruktur, Wohnen, Arbeiten, Daseinsvorsorge, Einzelhandel. Die Themen Mobilität, Energie und Klima, Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus und Freiräume wurden am zweiten Tisch mit der Bezeichnung „Bewegen in Marquardt“ behandelt.

Am dritten Tisch „Beteiligung an der Rahmenplanung“ wurde den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit geboten, Wünsche und Anregungen zur Art und Weise der Beteiligung während der Rahmenplanung zu äußern.

Ergebnis Workshop

Die genannten Themen werden folglich in Tabellenform zusammengefasst. Zu jedem Thementisch erfolgt zudem eine kurze Darstellung der wichtigsten Punkte, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgetragen wurden.

Den Tabellen kann entnommen werden, wie im Weiteren mit den Themenvorschlägen umgegangen wird. Einige Themen sind bereits für die Aufgabenstellung relevant. Andere Aspekte, die für die Aufgabenstellung zu detailliert sind, werden für die spätere Rahmenplanung selbst wichtig sein. Erwartungen, die explizit die Entwicklungsfläche betreffen, finden erst im geplanten Gutachterverfahren Berücksichtigung. Einige Themen können aber durchaus auch für alle Verfahrensstufen relevant sein. Die einzelnen Punkte werden der entsprechenden Rubrik zugeordnet.

Für den Tisch der Beteiligung wurden ebenfalls die Themen tabellarisch erfasst, diese bewertet und eine erste Einschätzung in Richtung Umsetzbarkeit unterbreitet.

Tisch 1 - „Leben in Marquardt“

Themenbereiche:

Siedlungsstruktur, Wohnen, Arbeiten, Daseinsvorsorge, Einzelhandel etc.

Fragestellungen:

Welche Themen sollen in der Rahmenplanung vertiefend untersucht werden?

Gibt es bestimmte Orte in Marquardt, die vertiefend untersucht werden sollen?

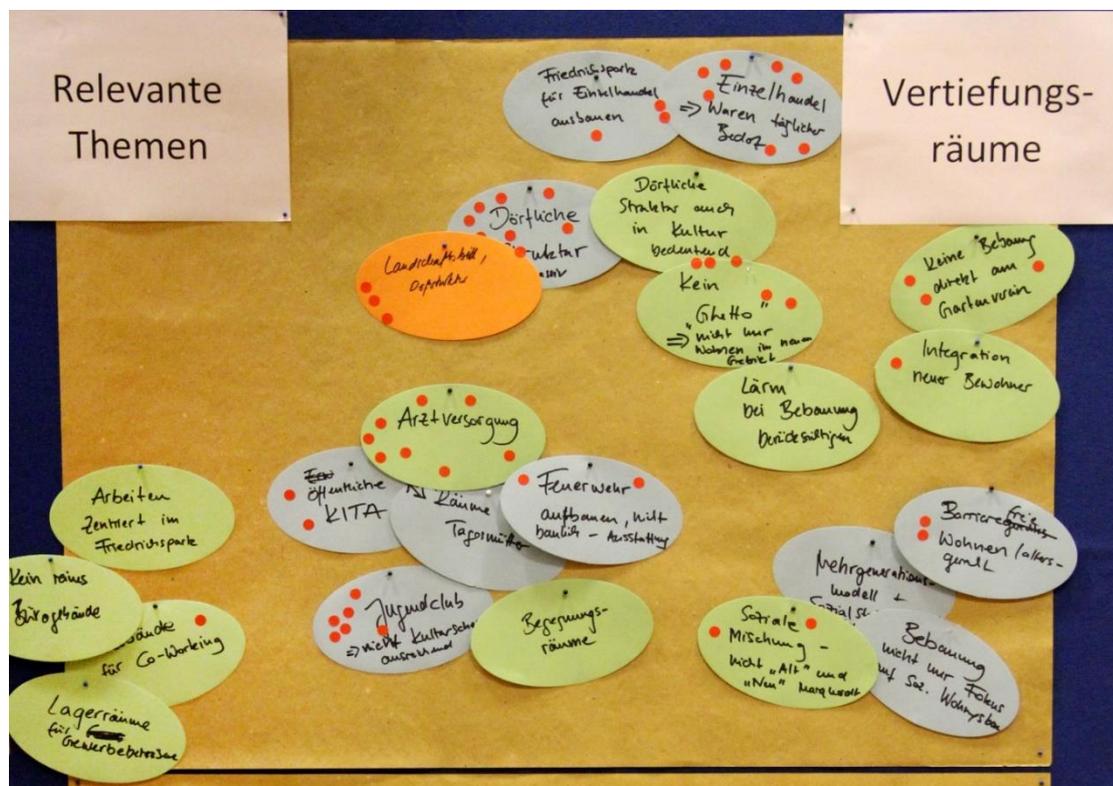


Abbildung 4 Ergebnisse Tisch 1 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate

Tabelle 1 Ergebnis Tisch 2 / Landeshauptstadt Potsdam

Vorschläge für relevante Themen	Berücksichtigung in			
	Aufgabenstellung	Rahmenplanung	Gutachterverfahren	Kategorie
Ortsbild und Siedlungsstruktur				
Dörfliche Struktur, nicht zu massiv (7 Punkte)	X	X	X	Behutsames Wachstum, Übergang Siedlung / Landschaft
Landschaftsbild/ Dorfstruktur (4 Punkte)	X	X	X	Behutsames Wachstum, Übergang Siedlung / Landschaft
Keine Bebauung direkt am Gartenverein (3 Punkte)			X	Behutsames Wachstum, Übergang Siedlung / Landschaft
(Bahn-) Lärm bei neuer Bebauung berücksichtigen			X	Behutsames Wachstum
Integration und Durchmischung				
Kein „Ghetto“ schaffen – nicht nur Wohnen im neuen Gebiet (5 Punkte)			X	Verbindung neues Quartier mit dem Ortskern
Soziale Mischung – kein „Alt“ und „Neu“ Marquardt schaffen (2 Punkte)	X	X	X	Verbindung neues Quartier mit dem Ortskern
Integration neuer Bewohner (1 Punkt)		X		Kein städtebauliches/räumliches Thema, Vorschläge dazu in der Umsetzungsstrategie Rahmenplanung unterbreiten
Dörfliche Struktur auch in der Kultur bedeutend		X		Kein städtebauliches/räumliches Thema, Vorschläge dazu in der Umsetzungsstrategie Rahmenplanung unterbreiten

	Berücksichtigung in			
Vorschläge für relevante Themen	Aufgabenstellung	Rahmenplanung	Gutachterverfahren	Kategorie
Gemeinschaftsgärten		X	X	Sicherung und Gestaltung Grün-/Freiräume
Besondere Wohnbedarfe				
Barrierefreies/altersgerechtes Wohnen (2 Punkte)	X	X	X	Neue Wohnraumangebote schaffen
Mehrgenerationsmodell + Sozialstation	X	X	X	Neue Wohnraumangebote schaffen
Bei Neubebauung nicht nur Fokus auf sozialen Wohnungsbau			X	Neue Wohnraumangebote schaffen
Daseinsvorsorge				
Arztversorgung (8 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Jugendclub – Kulturscheune nicht ausreichend (6 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Feuerwehr weiter aufbauen (Ausstattung, nicht baulich) (2 Punkte)		X		Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Öffentliche KITA (2 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Räume für Tagesmütter		X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Begegnungsräume	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Arbeiten				
Gebäude für Co-Working (1 Punkt)		X		Marquardt als Arbeitsstandort

Vorschläge für relevante Themen	Berücksichtigung in			Kategorie
	Aufgabenstellung	Rahmenplanung	Gutachterverfahren	
Kein reines Bürogebäude		X		Marquardt als Arbeitsstandort
Lagerräume für Gewerbetreibende		X		Marquardt als Arbeitsstandort
Arbeiten zentriert im Friedrichspark		X		Marquardt als Arbeitsstandort
Einzelhandel				
Waren täglichen Bedarfs (9 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Friedrichspark für Einzelhandel ausbauen (1 Punkt)		X		Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen

Wichtigste Diskussionsbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Das neue Quartier sollte den bestehenden Ortskern nicht überformen, das Ortsbild sich nicht radikal verändern und der dörfliche Charakter nicht verloren gehen. Eine Verdoppelung des Ortes wird kritisch gesehen.
- Bei einer Weiterentwicklung des Ortes werden 2-3-geschossige Bauten vorgeschlagen, wobei es auch auf die Ausgestaltung der Geschosshöhen ankommen kann, z.B. ebenerdige Bauweise denkbar. Die Gebäude sollten bestenfalls die bestehenden Geschosswohnungsbauten im Ort aber nicht überragen.
- Zur „Siedlung Marquardt“ wird bislang wenig Bezug gesehen.
- Eine Staffelung mit Abnahme der Geschosshöhen hin zur Landschaft wäre denkbar.
- Der Baumbestand auf der Entwicklungsfläche sollte erhalten bleiben, auch als „Puffer“ zu den Gärten.
- Eine neue Bebauung könnte auch Angebote für neue vor allem barrierefreie Wohnformen schaffen. Damit könnten ältere Menschen auch künftig weiter in Marquardt wohnen bleiben und Einfamilienhäuser an nachfolgende Generationen weitergeben.
- Neue Bewohnerinnen und Bewohner sollten sich in die bestehende Gemeinschaft einfügen. Es herrscht eine große Verbundenheit mit dem Ortsteil. Die „dörfliche“ Kultur spiegelt sich nicht nur in der Bebauung wieder, sondern wird auch gelebt durch Feste und Treffen im Ort. Das Gemeinschaftsgefühl sollte unbedingt bestehen bleiben.
- Eine Vernetzung der Quartiere könnte z.B. durch öffentliche Angebote im neuen Quartier, wie einen öffentlichen Spielplatz oder eine öffentliche Einrichtung, erfolgen. Es sollte eine Verbindung von „alt“ und „neu“ Marquardt erzeugt werden, sodass keiner abgehängt wird.
- In einer Erweiterung des Ortsteils und damit Zuzug von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern wird aber auch die Chance gesehen, dass sich neue Angebote der Daseinsvor-

sorge ansiedeln werden. Es besteht eine große Nachfrage vor allem nach Ärzten und Einzelhandelseinrichtungen, wie Läden für den täglichen Bedarf. In der Vergangenheit konnten sich diese nicht halten. Entstehen könnten diese z.B. auch an der neuen Mobilitätsdrehscheibe. Die Ansiedlung größerer Einzelhandelseinrichtungen wird eher im Friedrichspark gesehen.

- Die derzeitige Versorgung, vor allem älterer Menschen, erfolgt viel über Nachbarschaftshilfe.
- Angebote für Kinder und Jugendliche müssen ausgebaut werden. Es fehlt beispielsweise ein Jugendclub. Derzeit gibt es nur Möglichkeiten in der Kulturscheune und einen Spielplatz direkt vor der Kulturscheune.
- Kulturscheune allein als Angebot für Veranstaltungen oder als Stätte zum Sport treiben reicht nicht mehr aus, da diese oftmals ausgebucht ist.
- Mit der KITA im Ort ist man zufrieden, nur der Zugang zum KITA- und Schulgelände könnte verbessert werden. Es wird vermutet, dass die KITA mit der Entwicklung des neuen Quartiers nicht mehr ausreicht.
- Die freiwillige Feuerwehr ist derzeit unterbesetzt und benötigt eine erweiterte Ausstattung, um wirklich einsatzfähig zu sein.
- Arbeitsmöglichkeiten direkt im Ort werden eher weniger benötigt.



Abbildung 5 Ergebnisse Luftbild Tisch 1 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate

Tisch 2 - „Bewegen in Marquardt“

Themenbereiche:

Mobilität, Energie & Klima, Sport, Freizeit, Kultur, Tourismus, Freiräume etc.

Fragestellungen:

Welche Themen sollen in der Rahmenplanung vertiefend untersucht werden?

Gibt es bestimmte Orte in Marquardt, die vertiefend untersucht werden sollen?



Abbildung 6 Ergebnisse Tisch 2 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate

Tabelle 2 Ergebnis Tisch 2 / Landeshauptstadt Potsdam

Vorschläge für relevante Themen	Berücksichtigung in			Kategorie
	Aufgabenstellung	Rahmenplanung	Gutachterverfahren	
ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)				
Barrierefreier Bahnhof (8 Punkte)	X	X		Barrierefreier Zugang zum Bahnhof
Erweiterung Fahrpläne (7 Punkte)	X	X		Verbesserte Anbindung an die Kernstadt und andere Bereiche über ÖPNV
Nachtbusse (4 Punkte)	X	X		Verbesserte Anbindung an die Kernstadt und andere Bereiche über ÖPNV
Leihräder am Bahnhof (1 Punkt)	X	X		Verbesserte Anbindung an die Kernstadt und andere Bereiche über ÖPNV
VIP Taktung in Abhängigkeit an Schulzeiten (1 Punkt)	X	X		Verbesserte Anbindung an die Kernstadt und andere Bereiche über ÖPNV
Straßenbahn		X		Verbesserte Anbindung an die Kernstadt und andere Bereiche über ÖPNV
Straßenführung / Erschließung				
Erschließung neues Wohngebiet <u>nicht</u> durch den Ort (6 Punkte)		X	X	Erschließung innerhalb des Orts
Weitere Zufahrt auf B273 (2 Punkte)	X	X		Verbesserte Anbindung an die Kernstadt und andere Bereiche
Freizeit / Sport				
Begegnungsräume (Mehrzweck-/ Kulturgebäude) (5 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Mehr Angebote für Kinder (Spielplatz, Bolzplatz) (5 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Turnhalle (Sportgruppen für jung + alt) (1 Punkt)	X	X		Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ausbauen

	Berücksichtigung in			
Vorschläge für relevante Themen	Aufgabenstellung	Rahmenplanung	Gutachterverfahren	Kategorie
Klima				
Ökologisches Bauen und Wohnen (4 Punkte)	X	X	X	Vereinbarung Klimaschutz und bezahlbares Wohnen
Starkregenereignisse – Zisternen (1 Punkt)	X	X	X	Umgang mit Extremwetterereignissen
Dachbegrünung	X	X	X	Gutes Mikroklima durch Gestaltung der Gebäude
Energie				
Energiezentrale Anschlusspflicht (1 Punkt)	X	X	X	Klimaneutrale Energieversorgung
Natur-/ Grünraum				
LSG und Grünflächen erhalten (4 Punkte)	X	X	X	Sicherung und Gestaltung Grün-/Freiräume
Strandtoilette (3 Punkte)		X		Sicherung und Gestaltung Grün-/Freiräume
Pflege des Lennéparcs (1 Punkt)		X		Sicherung und Gestaltung Grün-/Freiräume
Gartenanlage, Randstreifen (Bäume) soll erhalten bleiben			X	Sicherung und Gestaltung Grün-/Freiräume
Einzelhandel				
Einkaufen! (5 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Daseinsvorsorge				
Ärzte – medizinische Betreuung (4 Punkte)	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen
Kitaplätze	X	X	X	Einrichtungen soz. Infrastruktur und Daseinsvorsorge ergänzen

Wichtigste Diskussionsbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Zum Thema Verkehr steht an oberster Stelle die Barrierefreiheit am Bahnhof, da nur so auch die ältere Generation mobil bleiben kann. Wünschenswert wären für die Zukunft dann auch Leihräder am Bahnhof.
- Die Taktung der Busse wird als nicht ausreichend eingeschätzt. Hier würden sich die Anwohnerinnen und Anwohner neben dem Einsatz von Nachtbussen und Anpassung des Fahrplanes an die Schulzeiten (oft lange Wartezeiten für Schüler) ein höheres Angebot an Fahrzeiten wünschen. Auch die Anbindung an die Straßenbahn würde im Ort begrüßt werden.
- Die Erschließung des neuen Wohngebiets sollte nicht durch den Ort geführt werden, sondern möglichst direkt an die Bundesstraße 273 anschließen.
- Eine weitere Zufahrt auf die Bundesstraße 273 wird gewünscht, da man zurzeit einen Umweg über den Friedrichpark fahren muss, um dann wieder auf die Bundesstraße zu gelangen.
- Angebote für Kinder und Jugendliche müssen ausgebaut werden. Derzeit besteht nur ein Spielplatz an der Kulturscheune. Weitere Spielplätze und Bolzplatz sind gewünscht.
- Die Kulturscheune selbst reicht nicht mehr aus, da sie oftmals ausgebucht ist. Sie wurde in der Vergangenheit auch für Sport genutzt. Das ist in den Augen der Einwohnenden jedoch nicht der richtige Ort und daher wird eine Turnhalle für Vereinssport, Sportgruppen für jung bis alt, gewünscht.
- Begegnungsräume werden benötigt. Hier stellen sich die Einwohnerinnen und Einwohner ein Mehrzweckgebäude vor, in dem Kurse (z.B. Musikunterricht, Kunst-, usw.) stattfinden können oder das als Treffpunkt zum Austausch für Mütter mit ihren Kleinkindern oder grundsätzlich den Generationen dienen kann.
- Aufgrund der aktuellen Situation stoß das Thema ökologisches Bauen und die Errichtung einer Energiezentrale für den ganzen Ort auf großes Interesse. Eine Energiezentrale könnte für alle Anwohnerinnen und Anwohner einen stabilen Energiepreis sichern. Solaranlagen sollten auf jedem Dach eines Wohngebäudes installiert werden. Die großen Gewerbegebäude im Friedrichspark sollten nachträglich zu Solaranlagen auf den Dächern verpflichtet werden.
- Besorgniserregend sind die Starkregenereignisse. Man wünscht sich anfallendes Niederschlagswasser über Zisternen aufzufangen, um es so weiter nutzen zu können.
- Unbebaute Landschaftsschutzgebietsflächen und Grünflächen sollten unbedingt erhalten bleiben. Die kontinuierliche Pflege des Lennéparcs wird gewünscht.
- Am See wird eine Strandtoilette benötigt. Dies wurde allerdings teilweise auch skeptisch gesehen, da einige befürchten, dass dadurch mehr Tourismus als für den Ort gut ist zu erwarten ist.

Tisch 3 - „Beteiligung an der Rahmenplanung“

Themenbereiche:

Erwartungen an das Miteinander im nächsten Jahr, Beteiligungsangebote, wichtige Akteure und Partner

Fragestellungen:

Wie binden wir Sie gut in den Prozess der Rahmenplanung ein?
Wer fehlt heute, der eigentlich noch einbezogen werden muss?



Abbildung 7 Ergebnis Tisch 3 / Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate

Tabelle 3 Ergebnis Tisch 3 / Landeshauptstadt Potsdam

Vorschlag	Erste Einschätzung
Art der Beteiligung	
<p>Auswertung innerhalb von 14 Tagen im Anschluss an die Veranstaltung und Rückmeldung zu den in der Veranstaltung hervorgebrachten Vorschlägen (14 Punkte)</p>	<p>In der Vergangenheit gab es zwar zu allen Veranstaltungen eine Dokumentation, jedoch wurde die Existenz der Dokumentation nicht hinreichend kommuniziert. Zudem fehlte i.d.R. die ausführliche Rückmeldung zu den Vorschlägen. Künftig soll die Rückmeldung und Auswertung der Veranstaltung ausführlicher erfolgen. Mitunter kann die Rückmeldung zu den Vorschlägen länger dauern, da zum Teil weitere interne Beteiligungen nötig sind. Eine zeitnahe Dokumentation und Rückmeldung wird angestrebt, in jedem Fall vor dem nächsten Planungsschritt.</p>
<p>Vor Ort (9 Punkte)</p>	<p>Sofern die Coronaschutzmaßnahmen Präsenzveranstaltungen zulassen, können diese vor Ort durchgeführt werden.</p>
<p>Zur Vorbereitung auf die Beteiligungsveranstaltungen Material und Informationen schicken (4 Punkte)</p>	<p>Es besteht der Anspruch, Informationen zum Ziel, zum Inhalt und zur Beteiligung vorab in der Veranstaltungsankündigung zu verschicken. Weiteres Material kann je nach Inhalt der Veranstaltung zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden.</p>
<p>Projektvorstellung in Form einer Broschüre o.ä. an alle Haushalte verteilen (2 Punkte)</p>	<p>Es wird erkannt, dass zusätzliche Kommunikationswege erforderlich sind. Die Information aller Haushalte wird im weiteren Verfahren geprüft.</p>
<p>Informationen nach Abschluss der Rahmenplanung bzgl. der Umsetzung (2 Punkte)</p>	<p>Über die Aufgabenstellung wird der/die Auftragnehmer/in hierzu gebeten, Vorschläge zu erarbeiten.</p>
<p>Terminankündigung zwei Wochen vorher</p>	<p>Die Termine werden zwei Wochen vorher angekündigt, ggf. mit einem save the date vorab.</p>
<p>World-Café</p>	<p>Die Methode findet voraus. auch in zukünftigen Veranstaltungen Anwendung. Generell muss aber nach Inhalt und Ziel der Veranstaltung eine passende Methode der Beteiligung gewählt werden.</p>
<p>Kinderbetreuung</p>	<p>Eine Kinderbetreuung soll künftig angeboten werden.</p>
<p>Benachbarte Planungen (z.B. Friedrichspark) berücksichtigen und darüber informieren</p>	<p>Benachbarte Planungen werden in der Bestandsanalyse aufgenommen und im Verfahren berücksichtigt.</p>

Wege der Kommunikation	
Verteiler Marquardt (WhatsApp, Email) (1 Punkt)	Die Informationen zum Rahmenplan inkl. Veranstaltungen erfolgt weiterhin über den Verteiler.
Facebook: Marquardt ein Dorf (1 Punkt)	Die Kontaktdaten wurden ausgetauscht, Informationen zu Veranstaltungen, Links etc. werden durch die Verwaltung mit der Bitte um Verteilung an die Verantwortliche geschickt.
Aushang (1 Punkt)	Veranstaltungen werden weiterhin u.a. als Aushang publik gemacht.
über Herrn Roggenbuck (1 Punkt)	Die Kommunikation erfolgt bereits über Herrn Roggenbuck und wird fortgeführt
Presse	Pressemitteilungen können vorab veröffentlicht werden. Inwiefern die Presse die Veranstaltung aufgreift, bleibt jedoch im Ermessen der Presse.
Internetseite Marquardt	Unter https://www.potsdam.de/rahmenplanung-marquardt sind alle Informationen, Unterlagen, Dokumentationen, Veranstaltungen und weiteres Material zu finden. Die Internetseite wird fortlaufend aktualisiert.
Akteure	
Teilnahme von 2-3 Vertreterinnen und Vertretern des Ortes (per Wahl bestimmt) an verwaltungsinternen Besprechungen (9 Punkte)	Geeignete Begleitgremien sollen durch den Auftragnehmer vorgeschlagen werden. Wahl der Vertreterinnen und Vertreter sind vorzugsweise über den Ortsbeirat zu organisieren.
Vertreterinnen und Vertreter der Bahn/VIP bzgl. des Bahnhofes und ÖPNV (4 Punkte)	Es ist vorgesehen, die genannten Akteure an geeigneter Stelle miteinzubeziehen und zu den geplanten Veranstaltungen einzuladen und aktiv einzubinden.
Stadtwerke bzgl. erneuerbarer Energien (1 Punkt)	
Pro Potsdam	
Teilnahme des Ortsbeirates als Vertreter (an verwaltungsinternen Besprechungen) (2 Punkte)	Der Ortsbeirat wird kontinuierlich in den Prozess eingebunden. Dies ist auch im Beschluss zur Rahmenplanung beschlossen worden. Geeignete Begleitgremien sollen durch den Auftragnehmer vorgeschlagen werden.

Wichtigste Diskussionsbeiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Es wurde angemerkt, dass in den vergangenen Beteiligungen die Auswertung und Rückmeldung zu den Vorschlägen fehlte, die durch die Bürgerinnen und Bürger während der Veranstaltungen geäußert haben. Die Sorge vor einer „Alibibeteiligung“ wurde mehrfach geäußert. Aus diesem Grund wird eine zeitnahe Zusammenfassung und Rückmeldung zu

den Inhalten der Veranstaltung in Form einer Dokumentation oder eines Protokolls gewünscht. So sei sichergestellt, dass zum einen Entscheidungen besser nachvollziehbar seien und zum anderen die Motivation sich zu beteiligen nicht aus dem Grund der Kommunikationslücke sinken würde.

- Mehr Informationen zum Inhalt, zu den Zielen der Veranstaltung und der Beteiligungsmöglichkeit zu den jeweiligen Veranstaltungen sollen vorab zur Verfügung gestellt werden, damit sich die Interessierten vorbereiten können.
- Um alle Bürgerinnen und Bürger zu erreichen und die Möglichkeit der Beteiligung zu geben, wurde eine Postwurfsendung vorgeschlagen – eine Broschüre mit Informationen zum Rahmenplan, zum Prozess und zur Beteiligung wird an alle Haushalte in Marquardt geschickt. So würde später keiner sagen können, dass die Planungen unbekannt seien. Diesem Vorschlag wurde entgegnet, dass die Broschüre unter den Prospekten und weiteren Werbungen untergehen würde.
- Die Kommunikation zur Veranstaltung sollte verbessert werden. Die Erwartungen an die Veranstaltungen sollten klar kommuniziert werden und Formulierungen wie „Marquardt – wir wollen Ihre Meinung hören“ auf Flyern seien passender als abstrakte und unklare Fachbegriffe wie „Rahmenplanung“, unter denen sich Fachfremde nichts vorstellen können. Veranstaltungen vor Ort werden bevorzugt.
- Die Bürgerinnen und Bürger Marquardts sind bereits sehr gut vernetzt und die Informationsweitergabe funktioniert gut. Über den Verteiler, über Facebook, über Aushänge und über den Ortsbeirat ist die Kommunikation am effektivsten. Diejenigen, die die digitalen Medien nicht oder wenig nutzen, würden sich über Informationen in der Presse freuen.
- Der Vorschlag zwei bis drei Vertreterinnen und Vertreter des Ortes an den verwaltungsinernen Besprechungen teilzunehmen zu lassen, wurde von allen Beteiligten befürwortet. Die Vertretung soll dabei nicht durch den Ortsbeirat erfolgen, sondern durch Bürgerinnen und Bürger Marquardts, die per Wahl gewählt werden.
- Akteure, die während des Prozesses beteiligt werden sollen, sind die Deutsche Bahn und der Verkehrsbetrieb Potsdam im Zusammenhang mit dem Thema Bahnhof und dem ÖPNV sowie die Stadtwerke als Diskussionspartner zu dem Thema erneuerbare Energien im Ort sowie die Pro Potsdam als Vorhabenträgerin.

Fazit – Wichtigste Erkenntnisse

Mit der Veranstaltung konnten wichtige Erkenntnisse für die Ausgestaltung der Aufgabenstellung sowie für die Rahmenplanung selbst erlangt werden. Deutlich gemacht wurde vor allem, dass der Ort Marquardt in seinem Charakter nicht überformt werden und eine Weiterentwicklung sich dieser Gegebenheit anpassen sollte. Dazu ist es vor allem wichtig, eine Verbindung zwischen dem Ortskern und der Entwicklungsfläche herzustellen. Diese sollte nicht nur räumlich geschaffen werden, sondern auch durch öffentliche Angebote im neuen Gebiet einen Austausch der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen. Eine Weiterentwicklung sollte nicht nur behutsam, sondern auch nachhaltig und klimagerecht erfolgen. Erhaltenswerte Grün- und Freiflächen sind unbedingt zu sichern. Bei aller Entwicklung, vor allem von benötigten altersgerechten Wohnungen, ist es aber auch von Bedeutung, die verkehrliche Anbindung im Bereich des Bahnhofs barrierefrei herzustellen. Darüber hinaus wird grundsätzlich die Notwendigkeit gesehen, die ÖPNV-Anbindung von Marquardt an umliegende Bereiche und die Kernstadt zu verbessern.

Mit einer Rahmenplanung wird der Ort auf seine Gegebenheiten und Bedarfe untersucht. In der Veranstaltung wurde bereits häufig angeführt, dass es in Marquardt vor allem an einer ausreichenden Ärzteversorgung, an Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie an kleinteiligem Einzelhandel mit Waren für den täglichen Bedarf fehlt. Mit dem Zuzug neuer Menschen wird auch die Chance gesehen, dass sich solche Angebote künftig halten können.

Wichtige Aspekte wurden zudem für die Ausgestaltung der Beteiligung während der Rahmenplanung genannt. Eine Einbindung sollte noch stärker erfolgen, als es in der Vergangenheit erfolgte. Grundsätzlich sollte umfangreicher informiert werden – sowohl vor den Veranstaltungen als auch im Nachgang zum Umgang mit den Vorschlägen aus der Beteiligung. Zudem wünschen sich die Einwohnerinnen und Einwohner Marquards eine Vertreterin oder einen Vertreter aus dem Ort, der die Interessen der Bürgerinnen und Bürger bei Besprechungen zum Rahmenplan vertritt.

Ausblick und Verabschiedung

Die Landeshauptstadt Potsdam dankt allen Mitwirkenden für die Teilnahme an der Veranstaltung und die eingebrachten Wünsche und Hinweise. Diese werden entsprechend im weiteren Verfahren zur Ausgestaltung der Aufgabenstellung oder im Rahmenplanungsprozess selbst Berücksichtigung finden.

Die Dokumentation wird auf unserer Internetseite zu finden sein:

<https://www.potsdam.de/rahmenplanung-marquardt>. Sie wird außerdem dem Ortsbeirat übersandt.

Ziel ist es, die Rahmenplanung selbst im Frühjahr 2023 zu beauftragen. Über bevorstehende Veranstaltungen wird rechtzeitig informiert.

Für weitere Fragen und Anregungen steht die E-Mail-Adresse zur Verfügung:
ortsteilentwicklung.marquardt@rathaus.potsdam.de

